

Prima[®]
Damit bauen Profis

GLÄTT- UND FÜLLSPACHTEL

TECHNISCHES DATENBLATT

Gips-Spachtelmaterial Typ 3B für das Verspachteln von Gipsplattenfugen nach DIN EN 13936 im Innenbereich. Pulverförmig werkgemischt unter Verwendung von Hydratphasen des natürlichen Rohstoffs Gips sowie anforderungsbezogenen Zusätzen. Als Füll- und Feinspachtel für gipsgebundene Platten mit halbrunder abgeflachter Kante mit Bewehrungsstreifen (Qualitätsstufen Q1 – Q4). Zum vollflächigen Überziehen und partiellen Füllen von geeigneten bauüblichen, mineralischen, schwach und normal saugenden, rauen Untergründen, z.B. aus Beton oder Putz. Zum Schließen von Betonfertigteilmfugen, Schlitzen, Löchern.

Produktvorteile:

- Kombiniertes Fugenfüller und Flächenspachtel.
- Sahmig-geschmeidige Konsistenz.
- Hoher Füllgrad, sehr gutes Standvermögen.
- Sehr gut schleifbar.
- Praxisgerechte Verarbeitungszeit.
- Schnelle Festigkeitsentwicklung nach Versteifungsbeginn.
- Geringer Trocknungsschwind.
- Hohe Haftfestigkeit für mustergültige Fugenausbildung.
- Sehr hohe Rissicherheit.

Technische Daten: Prima Glätt- und Füllspachtel 25kg / Art. Nr.: 3394989	
Trockenrohichte:	ca. 975 kg/m ³
Nassmörtel:	ca. 1.250 l/t
Verarbeitungszeit/ Versteifungsbeginn:	ca. 50 min bis Versteifungsbeginn (20 ± 2 °C/50 ± 5 % rF)
Verarbeitungstemperatur:	+10 °C – +30 °C (im Trockenbau nach DIN 18181)
Auftragsdicke:	0,1 – 4 mm
Druckfestigkeit:	≥ 8,0 N/mm ²
Haftfestigkeit/Kohäsion:	≥ 0,25 N/mm ²
VOC-Emissionen:	TVOC28 < 1,0 mg/m ³ SVOC28 ≤ 0,1 mg/m ³ Kanzerogene28 EU-Kat. 1 und 2 ≤ 0,001 mg/m ³ Erfüllt die Anforderungen an Bauprodukte für Innenräume nach AgBB.
Lagerung:	ca. 9 Monate lagerfähig; ungeöffnete Originalgebinde trocken auf Palette lagern. Vor Feuchtigkeitsaufnahme und Frost schützen. Geöffnete Gebinde luftdicht verschließen und zeitnah verarbeiten.

Hersteller:

VG ORTH GmbH & Co. KG, 37627 Stadtdendorf
Tel.: +49 5532 505 - 0, Fax: +49 5532 505 - 550

Lieferform:

40 Säcke á 25 kg pro Palette

Vertrieb:

EUROBAUSTOFF Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
Daimlerstr. 5d, 76185 Karlsruhe

Auf dem Hohenstein 2, 61231 Bad Nauheim
Tel.: +49 6032 805-0, Fax: +49 6032 805-265
E-Mail: prima@eurobaustoff.de, www.eurobaustoff.de

Prima[®]
Damit bauen Profis

GLÄTT- UND FÜLLSPACHTEL

TECHNISCHES DATENBLATT

Charakteristische Merkmale

Technisch Typ 3B: Fugenspachtel für das Verspachteln mit Bewehrungsstreifen. Fein-/Flächenspachtel für das ein- und mehrschichtige Überziehen von Fugen und Plattenoberflächen (Finish-Spachtel).

Optisch: Für Trockenbaukonstruktionen mit und ohne Anforderung an die Oberflächengüte. Geeignet für Grund- und Standardverspachtelung (Qualitätsstufen Q1 und Q2) sowie für erhöhte und höchste Anforderungen an die gespachtelte Oberfläche (Qualitätsstufen Q3 und Q4.)

Ökologisch: Erfüllt die Anforderungen für die Verwendung in Innenräumen gemäß Umweltbundesamt (AgBB 2008). Äußerst emissionsarm.

Nachhaltig: Umweltproduktdeklariert nach der Produktkategorienregel für mineralische Werkmörtel (EPD). Unterliegt einer unabhängigen externen Verifizierung.

Verbrauch

Als Fugenfüller mit Bewehrungsstreifen: Verspachteln in Qualitätsstufe Q2 (ohne Randanschlussfugen)

Einfach beplankt, 12,5 mm (HRAK), ca. :	0,3 kg/m ² Decke; 0,5 kg/m ² Wand; 0,25 kg/m ² Trockenputz
Einfach beplankt, 20 mm (HRAK) ca.:	0,6 kg/m ² Decke; 1,1 kg/m ² Wand; 0,55 kg/m ² Trockenputz
Zweifach beplankt 2 x 12,5 mm (HRAK) ca.:	0,5 kg/m ² Decke; 0,8 kg/m ² Wand; 0,4 kg/m ² Trockenputz
Zweifach beplankt 2 x 20 mm (HRAK) ca.:	1,0 kg/m ² Decke; 0,85 kg/m ² Trockenputz
Dreifach beplankt 3 x 12,5 mm (HRAK) ca.:	1,0 kg/m ² Decke
Einfach beplankt, 9,5 mm (HRAK), ca. :	Trockenputz 0,3 kg/m ²
Verbundplatten MW, ca.:	Trockenputz 0,4 kg/m ²
Verbundplatten EPS, ca.:	Trockenputz 0,3 kg/m ²

Als Fugenfüller: Verspachteln der Randanschlussfuge (mit Trennstreifen)
Je Beplankungsdicke, ca. 0,15 – 0,25 kg/m Fuge

Als Flächenspachtel: Bei Auftragsdicke 1 mm ca. 0,8 kg/m²/mm
Ergiebigkeit ca. 30 m² (25 kg Sack)

Prima[®]
Damit bauen Profis

GLÄTT- UND FÜLLSPACHTEL

TECHNISCHES DATENBLATT

Grundsätze für die Planung

Allgemeine bautechnische Voraussetzungen für Spachtelmaterial

Bauprodukt für hochwertige Trockenbausysteme, das seine wesentlichen Merkmale erst durch Trocknung/Erhärtung auf dem Untergrund erreicht. Untergründe müssen deshalb vor dem Verspachteln auf ihre Eignung geprüft, ggf. vorbehandelt und gegen Witterungseinflüsse geschützt werden. Generell müssen gipsgebundene Platten auf einer tragfähigen Unterkonstruktion fest montiert, trocken und sauber sein. Um zugesagte Haftfestigkeiten zu gewährleisten, müssen insbesondere die zu verspachtelnden Fugen und Kanten staubfrei sein. Sie sollten vor dem Verspachteln entstaubt werden. Auf Schnittkanten oder Schnitt-Fase-Kanten mit offenem Gipskern wird vor dem Verspachteln eine Grundierung mit Grundiermittel oder Aufbrennsperre empfohlen, um Baustellenstaub zu binden und die Saugfähigkeit zu vereinheitlichen. Die empfohlene Tiefsttemperatur für zu verspachtelnde Bauteile und Innenräume muss – auch nachts – über +10 °C liegen; für die Anwendung im Trockenbau DIN 18181 beachten. Die Spachtelmasse muss bis zur vollständigen Erhärtung vor Frost geschützt sein. Die Spachtelarbeiten dürfen erst ausgeführt werden, wenn keine größeren Längenänderungen der gipsgebundenen Platten infolge von Feuchte- und/oder Temperaturänderungen mehr zu erwarten sind. Deshalb Trockenbaukonstruktionen erst nach dem Einbau von Gussasphalt-, Zement- und Fließestrichen verspachteln. Ausführung in Verbindung mit den Montageanleitungen der Hersteller gipsgebundener Platten, insbesondere zur Verwendung von Bewehrungsstreifen in Kombination mit Spachtelmaterialien für Gipsplattenfugen. Zur Erhöhung der Rissicherheit in Trockenbaukonstruktionen IGG-Merkblatt „Fugen und Anschlüsse bei Gipsplatten- und Gipsfaserplattenkonstruktionen“ beachten (www.gips.de).

Grundsätze für die Ausführung

Allgemein

Pulverförmiges Bauprodukt, das durch Zugabe von Wasser weichplastisch wird, durch Einlagerung von Wasser anforderungsbezogen versteift (> 50 Minuten) und durch Verdunstung von Wasser (Lufttrocknung) gesteinsähnlich erhärtet. Deshalb dürfen zum Erreichen der technisch-bauphysikalischen Eigenschaften der Verspachtelung keine unterschiedlichen Spachtelfabrikate miteinander vermischt oder Zusätze beigefügt werden. Kein angesteiftes, durchfeuchtetes oder überlagertes Material verwenden. Sauberes, temperiertes Zugabewasser verwenden. Bei mehrlagiger Beplankung ist auch der Fugenverschluss der unteren Lagen – obwohl nicht sichtbar – zwingend erforderlich, um die zugesagten technisch-bauphysikalischen Eigenschaften von Trockenbaukonstruktionen zu gewährleisten. Bewehrungsstreifen dienen der Verstärkung verspachtelter Fugen. Für sehr gute Rissicherheit werden Bewehrungsstreifen auf Papierbasis angeboten. Diese können durch spätere Feuchtigkeitsaufnahme, z.B. durch Anstriche, ggf. wellig werden. Für höchste Rissicherheit werden nicht wellende Fugendeckstreifen auf Basis von elastischem Spezialpapier empfohlen. Bei Verwendung der Spachtelmasse müssen gipsgebundene Platten mit halbrunden abgeflachten Längskanten (HRAK) mit Bewehrungsstreifen verspachtelt werden; dazu IGG-Merkblatt „Baustellenbedingungen für Trockenbauarbeiten mit Gipsplatten-Systemen“ beachten (www.gips.de).

Fugenverspachtelung Trockenbau

Anmachen: Sauberen Eimer mit Zugabewasser füllen. Trockenmaterial klumpenfrei und gleichmäßig langsam einstreuen und sumpfen lassen, bis annähernd die Wasserlinie erreicht ist (Mischungsverhältnis ca. 1,6 kg Material auf ca. 1 l Wasser). Nach dem Sumpfen die Spachtelmasse mit Kellenspachtel oder Mixer bis zur sahnig-steifen Konsistenz aufrühren. ANMERKUNG: Maschinelles Aufrühren mit großem Rührkorb bei niedriger Drehzahl empfohlen. Zu kleine Körbe und zu hohe Drehzahlen reduzieren die Festigkeiten, beschleunigen den Versteifungsbeginn und verschlanken die Konsistenz der Spachtelmasse.

Verarbeitungszeit: Nach dem vollständigen Einsumpfen ca. 50 min bis zum Versteifungsbeginn (bei 20 ± 2 °C/50 ± 5 % rF). ANMERKUNG: Materialrückstände von bereits aufgerührter und/oder abgebundener Spachtelmasse in Eimern oder auf Werkzeugen können als Kristallisationskeime den Versteifungsbeginn einer frisch aufgerührten Spachtelmasse deutlich beschleunigen. ANMERKUNG: Angesteifte

Prima[®]
Damit bauen Profis

GLÄTT- UND FÜLLSPACHTEL

TECHNISCHES DATENBLATT

Spachtelmasse nicht weiter verarbeiten. Durch erneute Wasserzugabe und/oder nochmaliges Aufrühren wird die Spachtelmasse nicht wieder verarbeitungsfähig.

Fugenverschluss mit Bewehrungsstreifen: Fugen im ersten Arbeitsgang mit Glättkelle oder Schraubgriffspachtel vollständig füllen. Dabei Spachtelmasse quer zur Fuge nach beiden Seiten satt eindrücken und in Längsrichtung stumpf abziehen. Befestigungsmittel überziehen. Angesteiftes, überstehendes Material abstoßen (Grundverspachtelung Q1). Bewehrungsstreifen nach Angaben des Herstellers einlegen und verarbeiten. Beim zweiten Füllgang mit Traufel oder Flächen-/Breitspachtel planebenen Übergang zur Plattenoberfläche herstellen. Befestigungsmittel ebenfalls planebenen überziehen (Standardverspachtelung Q2). ANMERKUNG: Um mögliche Ablösungen von Bewehrungsstreifen zu vermeiden, z.B. beim späteren Aufbringen von Anstrichmitteln, wird empfohlen, den Streifen in eine mindestens 1 mm dicke Spachtelschicht auf beiden Plattenkanten einzulegen. Diese Schicht sollte auch nach dem Abziehen der Fuge noch mindestens 1 mm dick sein und keinesfalls auf null ausgezogen werden; dazu möglichst eine gebogene Traufel verwenden.

Schleifen: Nach Trocknung/Erhärtung Spachtelgrate von Hand (Schleifgitter mit Körnung 120) oder mit elektrischem Langhalsschleifer (Giraffe) entfernen und einheitlichen Übergang zwischen Fuge und Platten herstellen. ANMERKUNG: Sofortiges Schleifen nach dem Trocknen empfohlen. Vollständig erhärtete Spachtelmasse führt zu erhöhtem Schleifwiderstand.

Flächenverspachtelung Trockenbau

Fugenverspachtelung wie oben (ohne Schleifen der Übergänge). Für Oberflächen mit erhöhten optischen Anforderungen Plattenfugen breiter verspachteln, gesamte Oberfläche mit Spachtelmasse bis zum Porenverschluss scharf abziehen und Spachtelgrate schleifen (Qualitätsstufe Q3). Für Oberflächen mit höchsten optischen Anforderungen die gesamte Oberfläche mit der Spachtelmasse in einer Schichtdicke von mindestens 1 mm vollflächig überziehen und glätten (Qualitätsstufe Q4). Zu Anforderungen an die Oberflächengüte der Verspachtelung und Ausführung von Qualitätsstufen IGG-Merkblätter 2 „Verspachtelung von Gipsplatten – Oberflächengüten Q1 bis Q4“ und 2.1 „Verspachtelung von Gipsfaserplatten – Oberflächengüten Q1 bis Q4“ beachten.

Fugenverspachtelung Betonfertigteile

Prüfung, Vorbehandlung und Ausführung unter Berücksichtigung von IGB-Informationendienst 9 „Gips-Spachtelmaterialien und Betonfertigteile“. Spachtelmasse für beidseitig gute Fugenflankenhaftung quer zur Fuge eindrücken. Mit beginnender Versteifung überstehendes Material abstoßen und nachglätten. Bei Bedarf nach vollständiger Trocknung in einem zweiten Arbeitsgang nachspachteln. Eine Grundierung der jeweils vorhergehenden Lage wird empfohlen.

Flächenverspachtelung mineralischer Untergründe

Beton Die Restfeuchte soll bei Normalbeton einen Masseanteil von 3 % im Oberflächenbereich bis 3 cm Tiefe nicht überschreiten. Mit Betonkontakt vollflächig vorbehandeln. Auftragsdicke 2 – 4 mm. Sind mehrere Spachtellagen erforderlich, etwa zum Ausgleich von Unebenheiten, muss die jeweils vorhergehende Spachtellage vollständig trocken/erhärtet sein. Eine Grundierung der jeweils vorhergehenden Lage wird empfohlen. Folgespachtelung erst nach vollständiger Trocknung der Grundierung (mind. 24 h). ANMERKUNG: Großformatige Betonelemente aus Leichtbeton mit Kornporosität werden in der Regel in einer Trockenrohddichte < 2.000 kg/m³ hergestellt. Eine ausreichende Trocknung der Elemente wird in der Regel nicht in einer baupraktisch vertretbaren Zeit erreicht. In diesem Fall kann Verputz mit Gips-Trockenmörteln nicht empfohlen werden. **Plansteinmauerwerk** (Porenbeton, Kalksandstein) Stark saugende bzw. ungleichmäßig saugende Untergründe zur Reduktion bzw. zur Vergleichmäßigung des Saugvermögens mit Grundiermittel bzw. Aufbrennsperre vollflächig vorbehandeln.

Putze (Zement/Kalkzement, Gips/Gipskalk) Vorhandene Anstriche, Beschichtungen, Bekleidungen, Beläge, nicht festhaftende Ober-/Feinputze sowie Sinterschichten entfernen und auf Tragfähigkeit prüfen. Mit Grundiermittel, Aufbrennsperre bzw. Tiefengrund vollflächig vorbehandeln. ANMERKUNG: Haftbrücke/Grundierungen stets vollständig trocknen lassen!

Trocknung/Erhärtung

Trocknung/Erhärtung der verfugten Spachtelmasse durch Hydratation (Anlagerung von Wassermolekülen als Kristallwasser) und Lufttrocknung.

Weiterbehandlung

Nach vollständiger Trocknung/Erhärtung geeignet für die Aufnahme von Abdichtungen, Beschichtungen, Bekleidungen und Belägen als Maßnahmen zur Weiterbehandlung von Wand- und Deckenflächen unter Berücksichtigung technischer Regelwerke. Trockenbauflächen müssen grundsätzlich mit einer geeigneten Grundierung vorbehandelt werden.

Prima[®]
Damit bauen Profis

GLÄTT- UND FÜLLSPACHTEL

TECHNISCHES DATENBLATT

Sicherheit und Entsorgung

Gefahrensymbol Keine.

Gefahrenhinweise

Spachtelmaterial nicht gefährlich nach Verordnung (EG) Nr.1272/2008.

Sicherheitshinweise

Keine.

Individuelle Schutzmaßnahmen Atemschutz

Bei Spachtelmaterial mit freier Feuchte Atemschutz nicht erforderlich. Beim Umgang mit Trockenmaterial bei hoher Staubentwicklung Atemschutzmaske P1 oder FFP1 empfohlen.

Technische Schutzmaßnahmen

Trockenmaterial vorsichtig einlaufen lassen. Fallhöhe gering halten. Leere Sacke vorsichtig zusammendrücken. Für ausreichenden Luftaustausch und/oder Absaugung in den Arbeitsräumen sorgen.

Notrufnummer

Beratung in DE und ENG
Giftnotruf Berlin +49 30 19240

GIS-Code

CP1 Spachtelmasse auf Calciumsulfatbasis.

Entsorgung

Empfehlung

Entsorgung gemäß den behördlichen Vorschriften.

Europäisches Abfallverzeichnis

17 08 02 Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 08 01 fallen. Beseitigung auf Deponien der Deponieklasse 1 und 2 gemäß Abfallverzeichnis-Verordnung.

ANMERKUNG: Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Erklärte Leistungen:

Brandverhalten: Euroklasse A1 nach EN 13501-1

Biegezugfestigkeit: Keine Leistung festgestellt

Gefährliche Stoffe: Keine Leistung festgestellt